



Aufhausen-Regensburg, 17. Juni 2010

Ehre sei dem Blute Jesu!

Liebe Freunde,

bei unserem letzten Einkehrtag für den engagierten Freundeskreis vom Heiligen Blut (CSS) am Samstag, den 5. Juni 2010 in Aufhausen legten wir fest, dass die zukünftigen Einkehrtage bereits um 9.30 Uhr beginnen sollen (und nicht erst um 10.00 Uhr). Während dieser Treffen, die mit der Wallfahrt zum Unbefleckten Herzen Mariens verbunden sind, wollen wir mehr Zeit haben, um sich nach einem gemeinsamen Teil und einem Thema („Impuls“), auch in Kleingruppen treffen zu können – jeweils in der Stufe der Blutvergießung Jesu Christi, in der sich jeder gerade befindet. Die Teilnehmer der Kleingruppen können dann gemeinsam einen Text betrachten, der helfen soll, die Bedeutung des ihm anvertrauten Geheimnisses der Blutvergießung Jesus Christi tiefer zu verstehen, um aus „ihrem“ Geheimnis heraus zu leben. In der Gruppe wird auch Gelegenheit zum Austausch darüber sein, was wir im vergangenen Monat erlebt haben, was wir beim Lesen der Lektüre erfahren haben, die wir beim vorhergehenden Treffen als besondere Fortbildung erhalten haben.

Nach jedem Einkehrtag für die engagierten Freunde möchten wir einen Brief erarbeiten (ähnlich wie diesen, den ihr gerade in Händen haltet). Dieser soll eine „Brücke“ zwischen uns sein, geistliche Nahrung, die wir auch mit anderen teilen können.

Wir danken für Eure Bereitschaft und Freude, mit der Ihr unseren Vorschlag zur Vertiefung der weiteren Ausbildung (Formation) angenommen habt. Wir erwarten Eure Erfahrungen, Überlegungen und Initiativen!

Mögen unsere Treffen eine Tankstelle sein, bei der man sich wieder einmal stärken kann, nicht um sich selber stärker zu machen, sondern um Apostel des Blutes Christi zu sein – im normalen Leben in der eigenen Familie, in der Ehe, in der eigenen Arbeitswelt, in der Schule.

Rat der Gemeinschaft CSS:

Br. Johannes M. Sr. M. Kaspra Sr. M. Martina Sr. M. Hildegard Br. Jakob M.

Zur Betrachtung

Sich lieben lassen

Hl. Messe 4.06.2010, Aufhausen

Von der Einleitung

Wer es bisher noch nicht gemerkt hat – wir haben den ersten Freitag des Monats, also den Herz-Jesu-Freitag! Im Juni ist der ganze Monat dem Geheimnis der Liebe Gottes gewidmet. Kurz gesagt, es geht darum, dass wir uns lieben lassen. Gewöhnlich denken wir eher daran: Ja wir müssen uns mobilisieren, dass wir den Nächsten lieben, wie uns selbst. So fordert es ja die Bibel. Da sind wir dann auch bald überfordert, wenn wir z.B. an bestimmte Menschen denken. Vielleicht besteht das Problem darin, dass wir nicht zunächst uns selber lieben lassen. Wir wissen gar nicht, wie sehr Gott uns liebt, uns gut will uns begleiten will, auf uns hofft, wie sehr es ihm weh tut, wenn wir etwas Verkehrtes machen. Lassen wir uns doch von Gott lieben! Er hat für uns sein Herz geöffnet...

Predigt

(...) Was bedeutet für uns das „Herz Jesu“? Jesus, lässt sich durchbohren, um uns zu lieben. Er lässt sich verwunden, lässt sich umbringen. Wenn wir uns lieben lassen von Ihm, dann werden wir fähig, auch so zu lieben. Es verwundet uns z.B., wenn jemand etwas Liebloses über uns sagt, oder ungerecht urteilt. Wir sind dann oft durch die Worte oder Taten anderer verletzt, aber wir müssen dabei nicht zugrunde gehen: Wir können zusammen mit Jesus trotzdem lieben! Wir können uns eins machen mit dem Herzen Jesu. Es geht darum, gerade die Verwundungen im guten Sinne zu gebrauchen, ja auszunützen, um noch mehr zu lieben.

Lassen wir uns zunächst einmal selber von Jesus lieben – dann werden wir auch fähiger, uns von anderen verwunden zu lassen und dabei in der Liebe zu wachsen. Liebe ist mehr als nur ein bisschen

Höflichkeit, jemand zu helfen, Erbarmen zu haben mit einem „armen Schlucker“... Auch das ist Liebe, aber die Liebe Gottes, die Liebe des Herzens Jesu, bedeutet viel, viel mehr. Versuchen wir einmal diesen Schritt zu wagen, gerade dann noch mehr zu lieben, wenn wir ungerecht behandelt werden! Jetzt halten wir eine kleine Stille, damit jeder etwas darüber nachdenken kann, wo bei ihm selber in dem Moment Gott darauf wartet, dass er trotz eines Unrechts, trotz einer Verletzung... dennoch liebt, zusammen mit Jesus liebt...

P. Winfried Wermter FSS

Zeugnis

Wenn jemand dir den Mantel nimmt...

Ich bin Briefträgerin. Meine Arbeit ist schwer und verantwortungsvoll. Ich muss sie mit großer Aufmerksamkeit und Verantwortung erledigen. Wäre ich nicht in der Gemeinschaft vom Kostbaren Blut, wüsste ich nicht, wie ich das alles schaffen würde, was auf meinen Schultern lastet.

Während der Arbeit konnte ich viele Unannehmlichkeiten und Misserfolge erleben, die mir eine größere Liebe zu Jesus lehrten, der für mich Sein Blut vergossen hat. Eines Tages war in der Post ein Brief aus den USA dabei. Es war ein ganz normaler Brief, nur in einem größeren Format. Er war beschädigt. In der Eile übersah ich das und nahm den Brief mit auf die Tour. Als ich ihn beim Adressaten abgeben wollte, war dieser nicht zu Hause. Ich steckte den Brief durch den Zaun auf einen Ast, in der Meinung, dies sei das Beste. Als der Empfänger nach Hause kam, holte er den Brief hervor und beschwerte sich anschließend bei meinem Vorgesetzten auf der Post: Außer Fotos sei auch noch Geld enthalten gewesen, sagte er und beschuldigte mich des Diebstahls. Obwohl ich erklärte, nicht in den Brief geschaut zu haben und daher auch nicht wüsste, was darin gewesen war, blieb er bei seiner Behauptung und bestand darauf, dass ich bestraft werde und das Geld erstatten

müsste. Ich verteidigte mich vor meinem Chef, so gut ich nur konnte, doch der Empfänger bestand auf seiner Meinung, obgleich mein Vorgesetzter beteuerte, dass ich ein ehrlicher und guter Arbeiter sei. Er drohte mir mit dem Gericht, wenn ich ihm das Geld nicht zurückgeben würde.

Ich wusste nicht, was ich machen sollte. Ich verdiene nicht viel, und für diese Summe hätte ich den Kindern Schuhe kaufen können. Dann erinnerte ich mich daran, dass Jesus, als Er Sein Blut für uns vergoß, auch alles für uns ertrug, obwohl Er unschuldig war. Er hatte auch gesagt: **Dem, der dir den Mantel wegnimmt, laß auch das Hemd** (Lk 6, 29).

Ich wollte mit diesem Wort des Lebens leben. Es zeigte mir, was ich tun sollte. Ich ging zu diesem Menschen und gab ihm das Geld, darauf vertrauend, dass mit der Hilfe Jesu meine Kinder überleben würden. Ich erfuhr in meinem Herzen viele Früchte. Diese ganze Angelegenheit lehrte mich, was es heißt, Ungerechtigkeit zu ertragen und Demut zu erlernen. Ich erfuhr, wie viel inneren Frieden das Vertrauen auf Jesu Wort gibt.

E.S.

Unsere Mission

Wir bitten Euch um Euer Gebet für unsere drei Schwestern „Dienerinnen vom Heiligen Blut“ (Sr. M. Katharina, Sr. M. Immaculata, Sr. M. Ruth), die Anfang Juni die Mission in Manoppello in Italien begonnen haben!

Volto Santo

1. Wer mich sieht, sieht den Vater!

- Liebe ohne Bedingungen
- Liebe ohne Grenzen
- Liebe durch Leid vollendet
- Liebe voll Sehnsucht, Erwartung

2. Ich aber sage euch...

- Liebe voller Wahrheit
- Liebe voller Geduld
- Liebe, die den Weg weist
- Liebe, die über-zeugt

3. Ich habe die Welt besiegt!

- Liebe, die siegt am Kreuz
- Liebe, die stark ist in Schwachheit
- Liebe, die niemanden zwingt
- Liebe, die reinigt und vereint

wm.

Manoppello, 2010.06.10

Zur Betrachtung – Juni 2010

1. Geheimnis: DER HERR VERGOSS BLUT BEI DER BESCHNEIDUNG

Als acht Tage vorüber waren und das Kind beschnitten werden musste, gab man ihm den Namen Jesus. (Lk 2,21)

Die Beschneidung als Bundeszeichen und Weihe des Lebens

Mein Leben hat keinen Sinn mehr, wenn nicht in Gott. Alles in mir sehnt sich danach, in die Ewige Liebe einzutauchen, unterzutauchen.

Ich will nicht mehr denken, fühlen, planen, wollen... ohne Gott.

Ich will nicht mehr mit Gott Handel treiben oder Kompromisse suchen, denn ER ist meine Liebe, mein Alles.

Heimweh ist der Atem, der Schrei und Gesang meiner Seele: *Gott allein genügt!* (Betet ohne Unterlass, in: *Gekannt – geliebt – erwartet. Leben aus dem Glauben*, Regensburg 2009, 72)

Lektüre: *Den Kelch des Heiles will ich erheben. Über das Blut Christi im Leben des Christen, Tschenschow 1999, 13-31*

2. Geheimnis: DER HERR VERGOSS BLUT BEIM GEBET AM ÖLBERG

In seiner Angst betete er noch inständiger, und sein Schweiß tropfte wie Blut zur Erde. (Lk 22,44)

Gebet um die Gnade des Gehorsams

Herr Jesus Christus, Du kamst nicht in diese Welt, um Dich bedienen zu lassen. Du wolltest dienen und Dein Blut und Leben als Lösegeld für alle Menschen geben. Durch das Leiden wolltest Du Gehorsam lernen, um in allem uns gleich zu sein. Oftmals kämpfst Du im Gebet um die Erkenntnis und Erfüllung des Willens Deines Himmlischen Vaters, den Du Deine Nahrung nanntest. Gerade dadurch liebtest Du hier auf Erden Deinen Ewigen Vater.

Herr Jesus, wir möchten zusammen mit Dir Gott Vater und alle Menschen lieben. Deshalb bitten wir heute um die besondere Gabe des Gehorsams. Wir wissen, dass wir ohne Gehorsam nicht in der Einheit mit Dir leben können noch dazu beitragen, die Einheit auf dieser Erde zu bauen. Deswegen bitten wir um Demut und Weisheit. Möge die Demut jede Form von Ehrgeiz bekämpfen, und die Weisheit möge uns helfen, im Gehorsam das zu verlieren, was nur gut ist, damit wir als Dein Geschenk das empfangen können, was das Bessere ist.

Wir möchten durch die Gnade des Gehorsams das Geheimnis des Kreuzes und der Auferstehung in unserem Leben vertiefen. Möge unser Gehorsam offen und aktiv sein sowie bereit, den Verantwortlichen zu helfen und von ihnen auch unangenehme oder unverständliche Entscheide anzunehmen. Lass uns auch entschieden darum kämpfen, wenn es gilt die Sünde zu entlarven, aber hilf uns, dass wir dabei immer das „Heiligtum des Gewissens“ achten. Amen. (*Den Kelch des Heiles will ich erheben, Über das Blut Christi im Leben des Christen, 105*)

Lektüre: *Den Kelch des Heiles will ich erheben. Über das Blut Christi im Leben des Christen, Tschenschow 1999, 33-41*

3. Geheimnis: DER HERR VERGOSS BLUT BEI DER GEISSELUNG

Darauf gab er ihnen den Barabas frei, Jesus aber ließ er geißeln. (Mt 27,26)

Geduld

1) Glücklicher der Mensch, / der geduldig ist / mit den Menschen um sich herum,
wer mit Verständnis für irdische Schwachheit / bereit ist zu leiden – / und das mit Liebe:
Das ist eine große Tugend, / eine Perle von hohem Wert, / ein königliches Zeichen, / würdig himmlischen Lohnes...

2) Glücklicher ist jener, / der geduldig ist / mit sich selbst,
wer ohne Ehrgeiz die Wahrheit annahm / über seine Möglichkeiten – / und das ohne Bedauern:
Das ist ein großes Beispiel, / eine schöne Gabe für alle, / ein Zeichen der Reife, / würdig der Nachahmung...

3) Am glücklichsten jedoch ist, / wer geduldig ist / sogar mit Gott,
wer in anbeten der Liebe ein „Nichts“ wird, / das alles vollbringt – / und das mit Freude:
Das ist eine große Gnade, / ein unschätzbares göttliches Geschenk / für jene Kleinen, / die alles annehmen...

Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus bewahren. (Phil 4, 7) (Den Kelch des Heiles will ich erheben, Über das Blut Christi im Leben des Christen, 108)

Lektüre: *Den Kelch des Heiles will ich erheben. Über das Blut Christi im Leben des Christen, Tschenschow 1999, 43-54*

4. Geheimnis: DER HERR VERGOSS BLUT BEI DER DORNENKRÖNUNG

Dann legten sie ihm einen Purpurmantel an und flochten einen Dornenkranz, den setzten sie ihm auf und grüßten ihn: Heil dir, König der Juden! (Mk 15, 17-18)

Du schaust mich an, Du schaust in mich hinein, Du durchschaust mich fragend mit göttlichem Blick: *Liebst Du mich?*(...) Wie Du damals dem Apostel Thomas und den übrigen Jüngern / die verklärte Wunde Deines

durchbohrten Herzens gezeigt hast, so darf heute auch ich die verwandelten Spuren Deines Leidens betrachten in jenem Bild, das Du von Dir selber, hinterlassen hast.

Es sind die Wunden der Dornenkrone und der grausamen Schläge,
es sind die sehnsuchtsvollen Augen, es ist der der milde, geöffnete Mund...

Du fragst mich: Glaubst du an meine Liebe, an die Liebe meines und deines VATERS...?

Bist du bereit, dich lieben zu lassen ...? *Liebst du mich mehr als diese...?* (...)

Durch Dich und mit Dir und in Dir werden auch meine Wunden

zu kostbarem Schmuck, meine Niederlagen zum Sieg, mein Tod zum Leben! (...) Jesus, Dein Blick durchdringt mich, er sendet mich: Mein eigenes Gesicht kann und soll zu einem Spiegel, ja zur Gegenwart Deines Antlitzes werden – zu einem geöffneten Fenster des Himmels... Heute willst Du durch mich in die Welt, in die Gesichter der Menschen schauen. (*Manoppello*)

Lektüre: Den Kelch des Heiles will ich erheben. Über das Blut Christi im Leben des Christen, Tschenschau 1999, 55-64

5. Geheimnis: DER HERR VERGOSS BLUT AUF DEM KREUZWEG

Er trug sein Kreuz und ging hinaus zu dem Platz, der Schädelstätte genannt wurde. (Joh 19, 17)

Damit eine Rose den ganzen Sommer lang immer wieder neue Blüten treiben kann,
muss man ihr auch immer wieder einmal ordentlichen Dünger geben.

Dieser aber wird im Dunkel der Erde verborgen...

Ähnlich ist es mit unseren Augen: Damit sie ständig die Liebe Christi
ausstrahlen können, brauchen sie den „Dünger“ unserer Leiden.

Diese aber müssen in der Dunkelheit des Herzens wie in der Erde verborgen, in Nahrung umgewandelt
werden. Wer sich auf sich selber konzentriert, der stiehlt nicht – zu einer Sonne aber wird jener,

der das Blut Christi an jedem seiner Kreuze liebt! (*Sonne werden, in: Gekannt – geliebt – erwartet. Leben aus dem Glauben, Regensburg 2009, 197*)

Lektüre: Den Kelch des Heiles will ich erheben. Über das Blut Christi im Leben des Christen, Tschenschau 1999, 65-73

6. Geheimnis: DER HERR VERGOSS BLUT AM KREUZ

Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun. - Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? - Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist! (Mt 27,46; Lk 24,46)

Wir küssen das Kreuz, / wir knien vor dem Verlassenen, / und das Blut Jesu Christi beten wir an... / Selig der Mensch, / der die reinigende Kraft des Leidens / an sich erfahren hat, / der zu lieben lernte durch die Schmerzen, / von Geburt, Erziehung und Treue..., / der wahrgenommen hat, / dass eine Krankheit, ein Unrecht, / eine Verdemütigung, / die von Herzen angenommen wurde, / an Gott annähert, mit ihm vereint – / und zugleich auch / mit der ganzen Welt!

Versuche aber nur nicht, / das Leiden vollständig zu erklären! / Denn es ist ein Geheimnis / der Liebe Gottes, / ein Herzstück des Glaubens und Vertrauens.

(...) Am Kreuz hat Jesus selbst / anbetend geschrien: „Warum?!“ / und dann hinzugefügt: / Vater, in deine Hände / empfehle ich meinen Geist. (*Lk 23,46*) (*Warum leiden wir?, in: Gekannt – geliebt – erwartet. Leben aus dem Glauben, Regensburg 2009, 166-168*)

Lektüre: Den Kelch des Heiles will ich erheben. Über das Blut Christi im Leben des Christen, Tschenschau 1999, 75-83

7. Geheimnis: DER HERR VERGOSS BLUT UND WASSER BEI DER ÖFFNUNG SEINER SEITE

Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon tot war, zerschlugen sie ihm die Beine nicht, sondern einer der Soldaten stieß mit der Lanze in seine Seite und sogleich floss Blut und Wasser heraus. (Joh 19,33-34)

Herr Jesus Christus, Du wurdest arm, wurdest der Diener Deines Volkes und der ganzen Menschheit. Du verlorst den Himmel, um ein Missionar Deines Himmlischen Vaters zu werden. (...) Du wolltest nicht nur geben, sondern auch die Hilfe und Gastfreundschaft verschiedener Menschen annehmen. (...) Wir danken Dir für das Beispiel Deiner Armut im Materiellen wie im Geistigen. Noch nach dem Tod ließest Du Dein Herz öffnen, um bis zum letzten Blutstropfen zu dienen. Auf diese Weise zeigst Du uns, dass der wirklich besitzt, der gibt, und der findet, der verliert, und derjenige reich an Schätzen ist, der für Gott arm ist. Jesus, wir beten mit Dir den Himmlischen Vater an, der dieses Geheimnis nicht den Klugen und Gelehrten offenbaren wollte, sondern den ganz Kleinen und Demütigen. In Deinem Geiste wollen wir Gott anbeten, der die Armen mit Seinen Gaben beschenkt. Besonders danken wir für das Geschenk des Evangeliums und des Glaubens, für das Geschenk Deines Kostbaren Blutes, durch das wir der Versöhnung dienen können. Wir danken auch für die Kirche und für die Gemeinschaft, die uns lehrt, alles in der Armut des Evangeliums zu besitzen. (*Gebet im Geiste der Armut, in: Den Kelch des Heiles will ich erheben, 121*)

Lektüre: Den Kelch des Heiles will ich erheben. Über das Blut Christi im Leben des Christen, Tschenschau 1999, 85-95.